

Die Renaissance des Wintergartens

Der „Solarhaus-Anbau“ steht auf der Wunschliste der Hausbesitzer ganz oben und das mit Recht. Hinter Glasflächen geschützt vor Wind und Regen wird die Terrasse zu einem besonderen Wohnraum, der ganz ungewöhnlich reizvolle Erlebnisse verschafft, als Aussichtsplatz inmitten der Natur im eigenen Garten und inmitten der Pflanzen, die hinter dem Glas prächtig gedeihen.

Besitzer von Glasanbauten kommen ins Schwärmen, wenn sie von den Eindrücken berichten, in klaren Nächten unter dem Glasdach zu sitzen und den Sternenhimmel zu beobachten oder von den fast unerschöpflichen Möglichkeiten, sich mit Pflanzen zu umgeben, die sonst nur in den südlichen Ferienländern gedeihen. Praktisch im Freien sitzen zu können, auch wenn Regenwolken aufziehen, vor denen man sonst samt Inventar ins Haus flüchten musste, ist schon ein besonderer Vorzug. Das Gleiche gilt in den Abendstunden, wenn man windgeschützt den Übergang zur Nacht „draußen“ erleben kann.

Neben allen Gefühlen und Empfindungen gibt es auch vernünftige Gründe, die die Vorzüge eines Wintergartens erklären. Physikalisch betrachtet wirkt ein solcher Anbau als „Wärmefalle“. Die kurzwelligen Sonnenstrahlen dringen durch das Glas fast ungehindert ein. Treffen sie auf Gegenstände oder Bauteile, wird ihre Energie in Wärme umgewandelt. Da das Glas die entstehende langwellige Infrarotstrahlung reflektiert, führt das zu einer Aufheizung des Raumes, auch Treibhauseffekt genannt. An klaren Wintertagen werden so ohne weiteres 25°C erreicht, bei Außentemperaturen von -5°C und darunter. Selbstverständlich wirkt sich das positiv auf den Energiebedarf für das gesamte Haus aus.

Neben konventionellen Lösungen gibt es auch interessante Neuentwicklungen, die hohe technische Funktionen und reizvolle Gestaltung verbinden. Eine dieser aus dem gewohnten Rahmen fallenden Konstruktionen wird unter der Bezeichnung „**rondogard-Wintergarten**“ angeboten. Auf den ersten Blick eine einfache Lösung, die sich bei näherer Betrachtung im Detail jedoch als sehr pfiffig und sinnvoll erweist.

Die Tragkonstruktion besteht aus gebogenen, schmalen Leimholzbindern, die zum Schutz vor Witterungseinflüssen außen mit eloxierten oder pulverbeschichteten Aluminiumprofilen abgedeckt sind. Diese Profile dienen gleichzeitig als Führungsschienen für bewegliche UV-durchlässige Acrylglasscheiben. Auf diese Weise lässt sich ein freier Durchgang nach außen herstellen, wobei sich bei gleichzeitiger Öffnung der Scheiben im Dachbereich optimale Belüftungsverhältnisse ergeben. Alles in allem eine zweckmäßige und dabei preisgünstige Lösung, die sich durch optische Transparenz harmonisch in die Architektur eines Hauses einfügt.